

sich in zwei Aspekten :

1. Der Gegenstand dieser Auseinandersetzung ist nicht Gegenstand der Schulungspraxis .
2. Der Inhalt der Auseinandersetzung spielt sich auf der Ebene des leeren, Hohlen Seminarmarxismus ab.

Es besteht die Gefahr, daß die Auseinandersetzung um die Schulung sich von der Praxis löst und sich nicht von ihrem Schein-Charakter befreien kann. Um diese Gefahr zu verdeutlichen, drucken wir die vorliegenden Papiere ab.

Wir versuchten, mit den Genossen, die sich über Nacht das Etikett "ISI" zulegten, ( ISI = Internationales Schulungsinstitut) ~~die~~ den obengenannten Charakter der Auseinandersetzung zu diskutieren. Als Antwort auf den Versuch kam " Das ist eine ISI-Stellungnahme und ihr habt sie abzudrucken". Würden wir die Stellungnahmen nun nicht abdrucken, wäre damit das Problem des Entstehens einer Schein-Diskussion zwischen Theoriegrößen nicht gelöst. Wir hoffen, durch den Abdruck das Bewußtsein von diesem Problem zu schärfen.

" " Jedes von den Besonderheiten Chinas losgelöste Gerede über Marxismus ist bloß ein abstrakter hohler Marxismus. " - das bedeutet, daß es notwendig ist, jedes leere Gerede über Marxismus zu bekämpfen. "

aus "Gegen den Parteischematismus" von Mao Tse Tung , S. 34 .

#### Zur Frage der anti-autoritären Phase und dem Aufbau einer proletarischen Organisation

Stalins Abweichung vom notwendigen Internationalen Klassenkampf, ausgedrückt durch seine Theorie vom Sozialismus in einem Lande, verbunden mit der Vormachtstellung der KPdSU bedingte, daß der historisch notwendige antifaschistische Kampf von der Weimarer KPD nicht aufgenommen , d.h. nicht organisatorisch realisiert wurde. Der Nebenwiderspruch zwischen Sozialdemokratie und KPD wurde von der KPdSU zum Hauptwiderspruch erklärt, als die Bewegung zwischen Kapital und Arbeit eindeutig den Faschismus als den Hauptangriffspunkt des proletarischen Kampfes ausließ. Hier wäre es notwendig gewesen, das ambivalente Kleinbürgertum auf eine proletarische Linie zu bringen; die Arbeiterbewegung ist dadurch zerschlagen worden.

Die Organisation des Proletariats in der Rekonstruktionsperiode, die KP, wurde, nachdem sie einzelne klassenkämpferische Aktionen austrug, (Streik in der Metallarbeiterbranche) von der DDR zurückgepfiffen und gezwungen, eine Politik der Stärkung der DDR, der friedlichen Koexistenz der Klassen in einem Lande und international einzuschlagen. Die KP, zerschlagen durch das US-Kapital, entfunktionalisiert durch die Weisungen der SED, war nicht mehr in der Lage, einen proletarischen Klassenkampf in Gang zu setzen.

Nach der Rekonstruktionsperiode, bei Verschärfung des internationalen Klassenkampfes, entstand ein neuer Ansatz anti-kapitalistischer Protestbewegung, der zwangsläufig kein proletarischer sein konnte, sondern von kleinbürgerlichen ~~bürgerlichen~~ Studenten ausging und getragen wurde. Die Protestbewegung entstand dadurch, daß die Universität als feudales Überbleibsel direkt in den kapitalistischen Verwertungsprozeß einbezogen wurde. Man sollte von vornherein nicht die Ideologie dieser Bewegung sich zu eigen machen, sondern das fortschrittliche und reaktionäre Element, die beide Wesensbestandteile der Bewegung waren, klar herausarbeiten. Das fortschrittliche Element bestand darin, daß der Kampf anti-kapitalistisch sich gegen den Kapitalverwertungsprozeß innerhalb der Universität und im internationalen Gefüge gegen den Neo-Imperialismus richtete. Das reaktionäre Element bestand in dem Bemühen die bürgerlichen Freiräume und Privilegien zu erhalten und gegen die kapitalistische Erfassung zu verteidigen. Wenn auch der Kampf in der Universität sich einerseits vom Kampf gegen "autoritäre Strukturen" zum Kampf mit der Parole "entreißt den Herrschenden die Wissenschaft" und schließlich zum Kampf "zerschlagt den bürgerlichen Wissenschaftsbetrieb" entwickelte, so wohnte



ihm andererseits die bürgerlich idealistische Absicht der Schaffung freier, d.h. sogenannter unverwerteter Wissenschaft inne.

Die Form dieses Protestes war der bloß symbolische Widerstand: seine Erkenntnisgrundlage waren die sinnlichen Erfahrungen, vermittelt durch die Massenmedien (Film, Fernsehen, Rundfunk und Zeitungen). Eine Vorstellung von Massenorganisation, d.h. von alseitigem, disziplinierten politischen, ökonomischen und ideologischen Kampf bestand nicht. Allerdings versuchte man in die Protestformen das Proletariat mit einzubeziehen, merkte jedoch, daß die bürgerliche Presse, besonders Springer, einer spontanen Solidarisierung entgegenarbeitete, Arbeiter gegen Studenten manipulierte und schloß daraus zunächst den Kampf gegen Springer zu führen. Die typisch bürgerliche Meinungsfreiheitsideologie war auch hier vorhanden. "Haut dem Springer auf die Finger", Kampagne "Enteignet Springer".

Der allgemeine Protest unterlag direkt den Manipulationsmechanismen, die natürlich nicht zerschlagen werden konnten und man ging deshalb zum besonderen, konkreten Protest über, der an die unmittelbaren Bedürfnisse anknüpfte und über den universitären Bereich in den Ausbildungssektor getragen wurde (parzellierte Basisgruppen).

Dabei wurde auch das Sozialistische Lehrlingszentrum gegründet, als eine Projektgruppe unter vielen, die der studentischen Bewegung angegliedert wurde. Die Lehrlinge und Jungarbeiter, die agitiert wurden, lernten hier zum ersten mal ihren historischen Auftrag, zunächst als Protest gegen das Kapital, ausserhalb der bürokratischen gewerkschaftlichen Institutionen und Formen ausdrücken, entfremdeten sich aber vom Kampf am Arbeitsplatz. Die auf studentisch-kleinbürgerlichen Protest zugeschnittene Bewegung erwies sich für die Lehrlinge und Jungarbeiter als eine neue Fluchtmöglichkeit vor dem Arbeitersein, erhielt Alibifunktion für den nicht aufgenommenen Klassenkampf.

Mit dem anti-autoritären Protest erfolgte zwar die Zerschlagung der traditionellen Verbandsstruktur im SDS (Vorsitzender etc.), man setzte aber mit der Ideologie "alle sind gleich", formal Rätestruktur und inhaltlich das unproletarische feudallähnliche Führerprinzip durch. "Alle sind gleich", das bedeutet:

1. Die neu Hinzukommenden können sich nicht qualifizieren, ihre Erkenntnis vorantreiben und proletarisches Klassenbewußtsein entwickeln.

2. Die "Theoretiker", "Alt-SDSler" verfestigen ihre Führerposition.

Ein Beispiel für diese Organisationsstruktur ist die SDS Mitgliederversammlung. Einige "Alt-SDSler" verbreiten vor dem Forum der immer wieder neu Bewegten, Mobilisierten ihre private Theorie. Diejenigen, die nach drei- oder viermaliger Anwesenheit auf dem Jour fix nicht wegblieben, mußten ebenfalls auf dem Wege der privaten Theorie sich zu dem "Niveau" der "Alt-SDSler" hocharbeiten oder treue Flugblattverteiler oder Drucker bleiben. Die meisten blieben weg. Diese Organisationsstruktur entsprach dem mittelständischen Familienbetrieb, der persönliche und ökonomische Abhängigkeit eng verschmolz; gedacht als Alternative zum kapitalistischen Großbetrieb, der abstrakten Verwertungsinteressen unterliegt, den Einzelarbeiter einer systematischen Organisation unterzieht, und das Kommando über die Produktion zentralisiert. Die Angriffe gegen den "Apparat", gegen die unmenschliche Maschinerie drückt die Unterlegenheit, ohnmächtige Wut der Kleinbürger, Kleinproduzenten gegenüber den über diesen Apparat verfügenden anonymen "Herrschenden" aus. Die Personalisierung der "Herrschenden", die man in "Angst und Schrecken" versetzen will, entspricht diesem kleinbürgerlichen Bewußtsein.

Diese kleinbürgerliche Organisationsstruktur erwies sich zunehmend als Fessel der Realisierung des alseitigen proletarischen Kampfes. Der Kampf in nur ansatzweise in den kapitalistischen Verwertungsprozeß einbezogenen Freiräumen (Universität) mit dem Element der Wiederherstellung bürgerlicher Privilegien ist ein grundsätzlich anderer als der proletarische Zentralkampf, der sich gegen den vom Kapital zentralisiert gesteuerten Produktionsbereich abspielt und auf die Zerschlagung des bürgerlichen Staates zielt. Eine proletarische Organisation muß deshalb demokratisch-zentralistisch diszipliniert sein und eine klare Theorie auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Wissenschaft haben. Das SLZ hat diesen Erkenntnisprozeß durchlaufen und auch im Namen